

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **16 (1918-1919)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Trieben zum Opfer fallen. Sie werden oft auch von unverständigen Menschen verspottet, statt mit Liebe und Geduld behandelt, wodurch sie böse werden. Hier muß unbedingt etwas geschehen, um die Lage der schulentwachsenen Schwachsinrigen besser und glücklicher zu gestalten. Bei gutem Willen ist der Weg zum Ziele gar nicht weit. So wird neuerdings der Gedanke zur Gründung von Arbeiterheimen in weitem Kreise propagiert. Im Mattenhof in Bern bilden zehn taubstumme, schulentwachsene Mädchen unter der Leitung einer Hausmutter eine Familie in trautem Heim. Tagsüber finden sie in der Fabrik Myff & Cie. Arbeit, die sie verrichten können. Dies nur ein Beispiel, wie man es anfangen kann. Die Anstalten für Schwachsinrige könnten aber auch derart ausgebaut werden, daß sie eigene landwirtschaftliche und industrielle Betriebe besitzen. Dort könnten unter Werkmeistern Berufe erlernt werden. Sodann könnte auch der Kanton ein großes Arbeiterheim für schulentlassene Schwachsinrige gründen, wo Arbeitsgelegenheit geboten würde. Man würde eine große Familie bilden, und für die Bedürfnisse des Lebens wäre gesorgt, indem durch lohnende Arbeit, die man verrichten könnte, der Unterhalt gesichert wäre. Es ist zu hoffen, daß der Gedanke realisiert werden kann. A.

**Freiburg.** In der Sitzung des Großen Rates vom 6. Mai gab der Staatsrat die Erklärung ab, er habe gehofft, dem Rate noch in diesem Jahre den Entwurf zu einem neuen Armengesetz vorlegen zu können; nun müßten aber die Kantone den eidgenössischen Entwurf betreffend Alters- und Invalidenversicherung abwarten, denn diese Versicherung werde so viele Rückwirkungen auf das Gebiet der Armutspflege ausüben, daß man nicht vorher an die Revision der Armengesetzgebung herantreten könne. Der Große Rat nahm von dieser Erklärung Kenntnis und ging zur Tagesordnung über. St.

**Genf.** Der Bericht des Bureau central de bienfaisance über das Jahr 1918 redet vom Kriegsjahr 1918 als von einem der schwierigsten der ganzen Kriegsperiode, weil zu den materiellen Schwierigkeiten aller Art, der Vertenerung der Lebensmittel, auch noch die Grippeepidemie kam. Infolge dessen stieg die Unterstützungssumme von 110,000 Fr. im Jahr 1917 auf 127,000 Fr. im Jahr 1918. — Ein Versuch des Bureau, einen Verband der Unterstützungsinstitute in Genf ins Leben zu rufen, scheiterte. Dagegen sollen Konferenzen der verschiedenen Institutionen zur Besprechung bestimmter Fragen abgehalten werden. Eine erste Konferenz mit vollem Erfolg fand in den Räumen des Bureau central statt. — Für die Verwaltung wurden 32,819 Fr. verausgabt, von Heimatgemeinen gingen ein: 96,059 Fr. W.

### Literatur.

Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 130. Herausgegeben vom kantonalen statistischen Bureau. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1916 und 1917. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1916 und 1917. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1919. 74 Seiten.

„Ihr laßt den Armen schuldig werden...“ Ein Notschrei aus der Kinderwelt von Anna Schmid. Zürich 1919. Druck und Verlag: Art. Institut Drell Rüfli. 38 Seiten. Preis: Fr. 1. 50.

Ein erster Mahnruf einer erzieherisch ungewöhnlich begabten, seelenkundigen, der Kraft der Liebe vertrauenden Anstaltsvorsteherin an die Schule, die Kirche, die ganze christliche Gesellschaft, der Jugend mehr Liebe, Verständnis, persönliche Anteilnahme und Fürsorge zuteil werden zu lassen und innere seelische Arbeit zu leisten. Möchte er nicht ungehört verhallen! W.

Gesucht ein 15—16jähriger Knabe zur Anstalts- in leichten landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten.  
H. Kalkbrunner, z. Sonnegg, Erlenbach (Sch.)

Ältere Frauensperson findet familiäre Aufnahme bei bescheidenem Gehalt. Gewünscht wird leichere Mithilfe in den Hausgeschäften. Auskunft erteilt  
Evang. Pfarramt Sulgen (Thurg.)

Benützen Sie nur den Blitz-Fahrplan!